



DIE ZUNFTGLOCKE

KREISHANDWERKERSCHAFT REGION MEISSEN

WIR –

**Das Handwerk als
Innovationsmotor**



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Foto: Tung's companion - stock.adobe.com



verstehen · bündeln · handeln

Kreishandwerkerschaft

Obermeistertagung /
Mitgliederversammlung

Seite 4

Kreishand- werkerschaft

Innovationskonferenz

Seiten 10–11

Projekt

Dachdecker-App

Seite 19



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Gibt Ihrem Betrieb Sicherheit: unsere Inhaber-Ausfallversicherung.

Ihnen als Inhaberin oder Inhaber eines Betriebes ist klar: Wenn Sie ausfallen, ist Ihr Betrieb schnell in seiner Existenz bedroht. Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie sich gegen den eigenen unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall ab und können so die finanziellen Einbußen einer Arbeitsunfähigkeit auffangen.

Kevin Derendorf
01445 Radebeul
Telefon 0351 84160962
Mobil 0151 21286564

Barbara Pforte
01589 Riesa
Telefon 03525 7792494
Mobil 0157 59694523

Marco Schirmer
01662 Meißen
Telefon 03521 731810
Mobil 0160 1815479

Matthias Zieher
Wettinstraße 3
01662 Meißen
Mobil 0160 90980188



Jens-Torsten
Jacob
Geschäftsführer

Liebe Leser,

auch das Handwerk in unserer Region spürt 2026 einen Wandel, der weit über den Alltag hinausreicht. Zwei Entwicklungen prägen dabei wie kaum zuvor die tägliche Arbeit die Sicherung von Fachkräften und die fortschreitende Digitalisierung. Besonders die Künstliche Intelligenz könnte sich in kurzer Zeit vom viel diskutierten Zukunftsthema zu einem festen Bestandteil des handwerklichen Alltags entwickeln. KI kann Betriebe bei Angeboten, Dokumentationen und organisatorischen Abläufen unterstützen und Freiräume schaffen, in denen die Fachkräfte das tun können, was sie am besten können: Wert schaffen, gestalten, reparieren.

Gleichzeitig bleibt die Nachwuchsgewinnung weiterhin unsere größte gemeinsame Aufgabe. In jedem Gewerk diskutiert man intensiv darüber, wie wir junge Menschen erreichen können, wie eine moderne, dialogorientierte Ausbildungskultur aussehen kann und wie es uns gelingt, Talente frühzeitig an Verantwortung und Führung heranzuführen.

Außerdem gewinnt die Kreislaufwirtschaft an Bedeutung – nachhaltige Materialien und ressourcenschonende Prozesse werden zunehmend zu wirtschaftlichen Erfolgsfaktoren.

Wir in der Kreishandwerkerschaft der Region Meißen sind auf dem richtigen Weg. Das hat die Innovationskonferenz Ausbildung am 8. Juni 2026 in Riesa eindrucksvoll gezeigt. Handwerk, Wissenschaft und regionale Partner kamen zusammen, um über die Zukunft der Ausbildung zu sprechen. Die Impulse von Prof. Hille und Prof. Dornberger zu Generationenarbeit und Karrierewegen haben deutlich gemacht, wie wichtig es ist, junge Menschen ernst zu nehmen, ihnen Perspektiven zu geben und sie aktiv einzubinden. Mit unseren

„Berufetagen“ stellen wir zudem ein starkes regionales Format vor, das Jugendlichen praktische Einblicke in unsere Gewerke ermöglicht. Der begleitende „Markt der Möglichkeiten“ zeigte zudem, wie vielfältig die Unterstützung für unsere Ausbildungsbetriebe ist. Lesen Sie dazu auf den Seiten 10/11.

Diese Konferenz hat außerdem deutlich gemacht: Die Zukunft des Handwerks gelingt nur gemeinsam. Mit Mut zur Innovation, mit Offenheit für neue Wege und mit dem festen Willen, die nächste Generation für unser Handwerk zu begeistern. Gleichzeitig braucht es eine Politik, die diesen Wandel aktiv und unbürokratisch flankiert. Gerade im ländlichen Raum – dort, wo Handwerk die Wirtschaftskraft, die Versorgungssicherheit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt trägt – müssen Förderstrukturen, Entscheidungswege und Rahmenbedingungen so gestaltet sein, dass Betriebe nicht ausgebremst, sondern gestärkt werden. Es wird endlich Zeit, dass die dafür passenden politischen Signale sowohl aus Berlin als auch aus der Landeshauptstadt kommen. Der Erwartungsdruck im Handwerk ist groß.

In diesem Sinne verbleibe ich mit handwerklichen Grüßen

Jens Torsten Jacob

Inhalt

Auf ein Wort	3
Kreishandwerkerschaft ..	4 – 5
Innungen	6 – 7
Sächsischer Baugewerbeverband	8
Berufsausbildung	9
Kreishandwerkerschaft	10 – 11
Information	12
Tipp	13
Innungskrankenkasse ...	14
Versorgungswerk	15
Handwerkskammer ...	16 – 17
Kooperationsbörse	18
Projekt	19

Impressum

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 733963
Fax: 03525 5290094
E-Mail: info@khs-meissen.de
Internet: www.khs-meissen.de

Redaktion: Jens-Torsten Jacob

Anzeigenverwaltung:

Kreishandwerkerschaft Region Meißen
Hauptstraße 52, 01589 Riesa

Satz, Gestaltung, Druck, Versand, Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c, 01665 Nieschütz
Internet: www.satztechnik-meissen.de

Auflage: 4.100 Exemplare

Erscheinungsweise: 6 × jährlich

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.



Obermeistertagung / Mitgliederversammlung



Die Anwesenden verfolgen aufmerksam den interessanten Redebeiträgen

■ Zur ersten gemeinsamen Zusammenkunft hatte Kreishandwerksmeister Peter Liebe seine Obermeister und Mitglieder für den 15. April 2026 in die Offene Werkstatt nach Riesa eingeladen. Nach Begrüßung aller Anwesenden äußerte er sich kurz zur aktuellen politischen Lage und verlas in Teilen sein Vorwort zur vorangegangenen Ausgabe der Mitgliederzeitschrift „Die Zunftglocke“.

Jahresrückblick 2025

In Auszügen erinnerte Peter Liebe an Veranstaltungen und weitere Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr, so zum Beispiel an den traditionellen Neujahrsempfang oder die regelmäßig durchgeführten Obermeister tagungen/Mitgliederversammlungen. Als einen der Höhepunkte bezeichnete er die im Herbst durchgeführte Freisprechungsveranstaltung im Theater in Meißen mit der anschließenden Gesellenparty auf dem Theaterplatz. Schon die Premiere im Frühjahr war ein gelungener Auftakt. Des Weiteren fanden die Übergabe des aktuellen Lehrstellenkompasses sowie die Wahlen des Vorstandes im September und die sich daran anschließende Übergabe der Ausbildungspreise positive Bewertung. Außerdem erwähnte er die konstruktive Mitarbeit der Kreishandwerkerschaft in diversen Ausschüssen.

Der Geschäftsführer Jens-Torsten Jacob erläuterte die einzelnen Positionen zur Jahresrechnung 2025. An seine Ausführungen schloss Kassenprüfer Matthias Teichmann den Bericht zur Kassenprüfung für den Berichtszeitraum 2025 an. In der sich anschließenden offenen Diskussionsrunde zu den Berichten bat Herr Heinitz darum, künftig auf eine weniger KI-generierte Titelauswahl der „Zunftglocke“ zu achten und schlug vor, auf eigenes Fotomaterial aus der Offenen Werkstatt oder der Jugendbauhütte zurückzugreifen. Nach einstimmiger Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung dankte Herr Liebe den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Projektmitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Aktueller Stand Elbflügel des Objektes „Rittergut Riesa“/ Metallbeschlägesammlung

Der Geschäftsführer der Inno-Handwerk Region Meißen gGmbH Thomas Margenberg informierte die Anwesenden anhand einer Präsentation über den Baufortschritt im Rittergut. So wurde über den Anschluss an die Fernwärme gewährleistet, dass die zwischenzeitlich fertiggestellte Wohngemeinschaft für die Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres beheizt werden kann. Außerdem wurde

das erste Sektionaltor zur Wärmedämmung eingebaut. Die Installation der behindertengerechten Toilette befindet sich derzeit in der Endphase. Im zweiten Teil seiner Ausführungen informierte er zur Sammlung der antiken Beschläge und historischen Bauelemente, welche von der Firma Leonhardt aus Berlin übernommen wurde. Die Website ist bereits online und der Verkauf erfolgreich gestartet.

Aktuelles aus dem „WIRI-Projekt“

Herr Jacob berichtete zur Zusammenkunft des Projektbeirates in Meißen. Schirmherr des WIRI-Projektes ist der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen. Den Vorsitz begleitet der Landrat Ralf Hänsel, der ab 2027 die Übernahme der Unterhaltskosten für die Halle der Offenen Werkstatt in Höhe von 30.000 Euro zugesichert hat. Momentan wird dies über die Projekte abgesichert. Auf der Mitgliederversammlung im Herbst ist geplant, die Dachdecker-APP vorzustellen. Des Weiteren ist eine große Abschlussveranstaltung angedacht, auf der im Beisein des Ministerpräsidenten über die Entwicklung und Ergebnisse der einzelnen Projekte resümiert werden soll.

Holger Mucke und Cornelia Hartzsch berichteten anschließend über die bisher erfolgreich



verlaufenen Berufetage der Offenen Werkstatt in Riesa, Großenhain und Meißen. Angedacht sind diese Kurse für Schüler der 7. bis 9. Klassen aller Schultypen. Kostenfrei können die Schüler am Tag zwei verschiedene Berufsfelder kennenlernen. Beworben werden die Berufetage über Aushänge und persönliche Besuche in Schulen und Betrieben. Abschließend informierten beide noch zu den Experimentierwerkstätten Elektro, Holz und Video.

Sachstand Evaluierung der Teilschulnetzplanung

Herr Held, Obermeister der Metallinnung Riesa-Großenhain, eröffnete seine Ausführungen mit einem klaren Fazit: „Alles bleibt wie es ist.“ Er bekräftigte seine bereits mehrfach geäußerte Kritik an der weiterhin ungelösten Unterkunftproblematik für die Lehrlinge. Positiv bewertete er, dass die Erstattungskosten für Unterbringung von derzeit 18,00 Euro auf künftig 25,00 Euro pro Übernachtung angehoben werden sollen. Da diese Angele-

genheit inzwischen in die Zuständigkeit des Landkreises übergegangen ist, müsse dieser eine neue Beschlussfassung vornehmen. In der anschließenden Diskussion waren die Teilnehmer der Meinung, dass man über das ungenügende Ergebnis nicht einfach hinweg gehen sollte. Geschäftsführer Jens-Torsten Jacob schlug mit Zustimmung der Anwesenden daher vor, ein Schreiben an den Kultusminister sowie weitere zuständige Stellen (Handwerkskammer Dresden und Sächsischer Handwerkstag) zu formulieren, um den Unmut über die aktuellen Entscheidungen deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Aktuelles aus dem Versorgungswerk Signal Iduna

Regionalmanager Jörg Winkler bedankte sich für die Einladung und zeigte anhand seiner Präsentation zusammenfassende Informationen. So sind für den Bereich der Kreishandwerkerschaft Region Meißen derzeit vier Berater im Einsatz, welche zu den unter-

schiedlichsten Themen wie u. a. Schadenfall, Einrichtung einer betrieblichen Altersversorgung, zur Krankenversicherung oder zur Klärung des Rentenkontos beraten. Alexander Wiltgrupp, Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, verwies auf die Termine zu diesem Thema, an denen er interessierte Handwerker umfassend informieren wird.

Schlusswort

Nachdem Geschäftsführer Jens-Torsten Jacob anstehende Termine bekannt gab, dankte Kreishandwerksmeister Peter Liebe für die konstruktive Sitzung. Für die Umsetzung der großen Vorhaben hofft er auf reges Mitwirken durch die Innungen mit Blick auf die anstehende Projektarbeit. Er rief die Anwesenden dazu auf, die Angebote anzunehmen und die vielfältigen Möglichkeiten und Veranstaltungen zu nutzen.

(KHS)

Volles Haus beim Handwerker-Frühstück

Cybersicherheit rückt im regionalen Handwerk spürbar in den Fokus / Fortsetzung des Formats geplant

■ Das zweite Handwerker-Frühstück am 28. April 2026 der Kreishandwerkerschaft Region Meißen und der Handwerkskammer Dresden, organisiert in Kooperation mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk, hat eindrucksvoll gezeigt, wie groß das Interesse an praxisnaher Unterstützung im Bereich Cybersicherheit inzwischen ist. Zahlreiche Inhaberinnen und Inhaber, Mitarbeitende und Auszubildende aus regionalen Handwerksbetrieben nutzten die Gelegenheit, sich bei

Kaffee und Frühstück über aktuelle digitale Bedrohungen zu informieren. Der oft gehörte Satz „Mich betrifft das nicht!“ bildete den Ausgangspunkt der Veranstaltung – und wurde im Laufe des Vormittags eindrucksvoll widerlegt. Referent Benjamin Bellmann von der Digitalagentur Sachsen (DIAS) zeigte anhand realer Beispiele, wie schnell und gezielt Cyberkriminelle heute vorgehen. Besonders eindrücklich waren Demonstrationen zu KI-manipulierten Stimmen, die verdeutlichten,

wie täuschend echt Betrugsversuche inzwischen wirken können. Ein Erfahrungsbericht aus einem betroffenen Betrieb machte zudem klar, wie ein einziger falscher Klick den gesamten Betriebsablauf lahmlegen kann – mit erheblichen wirtschaftlichen Folgen.

Neben der Analyse typischer Schwachstellen im Handwerk erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkrete Hinweise, wie sie ihre eigenen Systeme und Abläufe besser schützen können. Die Mischung aus verständlicher Wissensvermittlung, anschaulichen Beispielen und direktem Austausch wurde von den Gästen besonders positiv hervorgehoben. Viele nutzten die Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen und sich mit Kolleginnen und Kollegen über eigene Erfahrungen auszutauschen.

Die starke Beteiligung bestätigt den Veranstalter, dass das Thema Cybersicherheit im Handwerk angekommen ist – und dass der Bedarf an niedrigschwelligen, praxisorientierten Angeboten weiterwächst. Daher kündigen Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer bereits an, das Format fortzuführen. Weitere Handwerker-Frühstücke zu aktuellen Zukunftsthemen sind in Planung und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

(KHS)





Tischlerinnung Meißen-Riesa-Großenhain

Landesverband Sachsen setzt mit „Team Zukunft“ Impulse für moderne Innungsarbeit

Der Landesverband der sächsischen Tischler hat gemeinsam mit seinem „Team Zukunft“ intensiv daran gearbeitet, neue und zeitgemäße Formate für die Innungsarbeit zu entwickeln. Ziel war es, das häufig als traditionell oder gar veraltet wahrgenommene Bild der Innungen aufzubrechen und Wege zu finden, wie Mitglieder wieder mehr Freude, Nutzen und Identifikation mit ihrer Innung erleben können. Die zentrale Frage lautete: Wie kann Innungsarbeit moderner, lebendiger und attraktiver gestaltet werden?

Die Tischlerinnung Meißen-Riesa-Großenhain war eine der ersten, die eines dieser neuen Formate in ihrer Innungsversammlung erprobte – und die Resonanz fiel durchweg positiv aus.

Schon beim Betreten des Veranstaltungsortes wurde klar, dass diese Versammlung anders sein würde. Jeder Teilnehmer erhielt ein persönliches Namenskärtchen aus Holz – ein symbolisches, aber wirkungsvolles Zeichen für Wertschätzung und Handwerksidentität. Die Sitzordnung wurde nicht wie gewohnt beibehalten, sondern per Losverfahren neu gemischt. Dadurch entstanden neue Gesprächskonstellationen, die bewusst dazu einluden, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Viele Teilnehmer berichteten, wie bereichernd es war, einmal neben



anderen Kolleginnen und Kollegen zu sitzen und neue Perspektiven kennenzulernen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein praxisnaher Workshop zum Thema „Montageebenkosten“. Hier zeigte sich besonders deutlich, wie wertvoll der offene Austausch unter Fachbetrieben ist. Die Diskussionen waren lebhaft, konstruktiv und geprägt von echtem Interesse an den Erfahrungen der anderen. Das zentrale Fazit des Workshops war ebenso klar wie eindrucksvoll: „Die meisten Betriebe verdienen nicht zu wenig, sie lassen zu viel auf der Baustelle liegen.“

Besonders erfreulich war die Reaktion der eingeladenen „Noch-nicht-Mitglieder“. Sie fühlten sich von Beginn an willkommen, ernst genommen und aktiv einbezogen. Viele äußerten, dass sie diese Form der offenen, modernen Willkommenskultur nicht erwartet hätten – und dass sie einen echten Mehrwert im Austausch mit der Innung sehen. Am Ende der Versammlung blieb ein starkes Gefühl von Aufbruch und Gemeinschaft. Die Teilnehmer gingen mit neuen Erkenntnissen,

frischen Impulsen und dem guten Gefühl nach Hause, Teil eines lebendigen Netzwerks zu sein. Die Neugier auf die nächste Zusammenkunft ist groß.

Die Umsetzung in Meißen-Riesa-Großenhain zeigt eindrucksvoll: Wenn Innungsarbeit mutig neu gedacht wird, kann sie begeistern. Der Landesverband und sein „Team Zukunft“ haben damit einen wichtigen Impuls gesetzt – und die Innung hat bewiesen, wie wirkungsvoll neue Formate in der Praxis sein können. In allen 16 sächsischen Innungen wird aktiv an der Innungskultur gearbeitet.

(KHS)

Hinweis

Die Präsentation zum Workshop kann kostenlos bei der Kreishandwerkerschaft abgerufen werden.



Dachdeckerinnung Meißen

Dachziegelsammlung begeistert beim Sächsischen Dachdeckertag

Beim Sächsischen Dachdeckertag vom 8. bis 10. Mai 2026 in Leipzig präsentierten René Heinitz von der Dachdeckerinnung Meißen, Riesa-Großenhain und Jens-Torsten Jacob von der Kreishandwerkerschaft Region Meißen erstmals einem großen Fachpublikum die umfangreiche Dachziegelsammlung der Innung. Die Vorstellung stieß auf spürbar großes Interesse. Im Mittelpunkt stand ein eigens produzierter Kurzfilm, der die Sammlung eindrucksvoll vorstellte. Die Dokumenta-

tion zeigte nicht nur die Vielfalt historischer Dachziegel, sondern verdeutlichte auch deren handwerkliche, kulturelle und regionale Bedeutung. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerten ihre Begeisterung über die anschauliche Darstellung.

René Heinitz erläuterte im Anschluss die Entstehung und Zielsetzung der Sammlung, die inzwischen zu einer der bemerkenswertesten ihrer Art in Sachsen zählen dürfte. Jens-Torsten Jacob betonte die Bedeutung solcher Sammlungen für die Bewahrung handwerklicher Traditionen aber auch als KI-Grundlage innovativer gewerkspezifischer Projekte. Die Sammlung könnte künftig verstärkt für Bildungszwecke, Fachveranstaltungen und der Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.



(KHS)



Metallinnung Meißen

Die erste Mitgliederversammlung führte die Teilnehmer nach Klipphausen. Uwe Mettcher, Geschäftsführer der BAIER GmbH, hatte zum Betriebsrundgang durch seine Firma eingeladen. Im Anschluss daran berichteten Holger Mucke und Cornelia Hartzsch von der Kreishandwerkerschaft Region Meißen über die Berufetage der Offenen Werkstatt. Der stellvertretende Obermeister Ralf Klotzsche erinnerte anhand des Jahresberichtes 2025 an

durchgeführte Aktivitäten seitens der Innung. Außerdem erläuterte er die vorgelegte Jahresrechnung 2025. Kassenprüfer Uwe Mettcher verlas im Anschluss den Kassenprüfbericht zum abgeschlossenen Rechnungsjahr. In der Folge wurden der Vorstand und die Geschäftsführung für 2025 einstimmig entlastet. Geschäftsführer Jens-Torsten Jacob informierte zum aktuellen Stand der Teilschulnetzplanung, erinnerte an den Redaktionsschluss zum aktuellen FutureLine und lud zur geplanten Ausbilderkonferenz im Juni ein. Abschließend setzte er die Anwesenden über das sog. Handwerkerjahr, ähnlich dem des Freiwilligen Sozialen Jahres, in Kenntnis. (KHS)



Interessiert verfolgen die Innungsmitglieder den Ausführungen von Herrn Mettcher (2.v.l.)



Metallinnung Riesa-Großenhain

Mitgliederversammlung

Die erste Mitgliederversammlung wurde am 7. Mai 2026 im Rodaer „Dorfkrug“ abgehalten. Anke Wagner, Juristin in der Handwerkskammer Dresden, informierte ausführlich zur Teileabnahme. Daniel Hübschmann, Abteilungsleiter Abt. Innovation und Technologie in der Handwerkskammer Dresden, erläuterte die KI-Tools „ChatGPT“ und „Der Prompt“. Marco Schirmer von der SIGNAL IDUNA stellte die neue Ausrichtung innerhalb der Versicherung vor. Er verwies auf aktuelle Angebote, die für Innungsmitglieder mit speziellen Rabatten genutzt werden können. Danach folgten der Kassenprüfungsbericht und die Jahresrechnung für 2025 sowie Informationen zur bevorstehenden Innungsfahrt und zum geplanten Treffen ausbildender Betriebe der Metallbranche.

Freisprechung 2026

In der Traditionsschmiede Seerhausen wurden am 17. April 2026 insgesamt vier Gesellen im Metallbauerhandwerk freigesprochen.



Obermeister Timmy Held eröffnete die Feierstunde und übergab dem Ehrenobermeister Eberhard Gruhle das Wort für das handwerkliche Zeremoniell. Dieser zündete die Kerze an und öffnete die Innungslade. Kreishandwerksmeister Peter Liebe beschrieb in seiner Festrede die durch die Nachwirkungen der Pandemie gezeichneten Umstände des Lehrbeginns bis hin zum erfolgreichen Abschluss. Er betonte die lange Tradition der Lehrlingsfreisprechung, die ihren Ursprung im ausgehenden Spätmittelalter hat und in der Seerhausener Traditionsschmiede bewahrt und gepflegt wird. Er gratulierte den

Absolventen und gab ihnen mit auf den Weg, sich stetig weiterzubilden, vielleicht auf Wanderschaft zu gehen oder gar den Meisterbrief zu absolvieren und einen eigenen Betrieb zu gründen. Nach Übergabe der Gesellenzeugnisse und Gesellenbriefe lud der Obermeister alle zu einem Imbiss ein.

An dieser Stelle dankt die Innung für die Unterstützung durch den FV Metall Sachsen, die IKKclassic und das Versorgungswerk des Handwerks der Region Meißen e. V.

(KHS)



Friseurinnung Meißen

Klare Positionen und wichtige Weichenstellungen: Friseurhandwerk stärkt seine Zukunftsfähigkeit

Die Mitgliederversammlung 2026 stand insgesamt im Zeichen eines konstruktiven

Austauschs, wichtiger Entscheidungen und eines starken Zusammenhalts innerhalb der Organisation. Zahlreiche Fachthemen – von den EUROSKILLS 2027 über neue Wege des Quereinstiegs bis hin zur Mitgliedergewinnung – wurden diskutiert und mit konkreten Perspektiven für die kommenden Jahre verknüpft.

staltungswille in unserer Organisation steckt. Gemeinsam werden wir die Interessen des Friseurhandwerks weiterhin mit Nachdruck vertreten und die Zukunft unserer Branche aktiv gestalten“, resümierte ZV-Präsidentin Manuela Härtelt-Dören zum Abschluss der Versammlung.

(Zentralverband)

„Die vergangenen zwei Tage haben gezeigt, wie viel Kompetenz, Engagement und Ge-



Navigationstool zur neuen Ausbildungsverordnung in Sachsen



■ Im August 2026 wird eine neue Ausbildungsverordnung (AVO) für die 19 Bauhauptberufe in Kraft treten, die umfangreiche inhaltliche und strukturelle Änderungen für Ausbilder in Bauunternehmen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten mit sich bringt. In Vorbereitung auf die Ausbildungsverordnung hat der BAU BILDUNG Sachsen e. V. die AVOMap – ein bundesweit einmaliges, webbasiertes Softwarewerkzeug – entwickelt. Das Tool ermöglicht eine Gegenüberstellung der alten und neuen Ausbildungsinhalte, um Änderungen schnell erfassen und die Ausbildung strukturiert und zeitsparend umsetzen zu können.

Die AVOMap bietet hierbei folgende Inhalte:

- Strukturiertes Abgleich zwischen alter und neuer Verordnung,
- Aufzeigen prüfungsrelevanter Inhalte,
- Markierung der Bezüge zu neuen Standardberufsbildpositionen,

- Möglichkeit der gewerkspezifischen Planung in einem flexiblen Baukasten.

Das Navigationstool besteht aus einem kostenfreien Basismodul, welches bereits die notwendigen Grundfunktionen enthält und nach einer Registrierung für Nutzer umgehend verfügbar ist. Es eignet sich besonders für Ausbilder in Baubetrieben und Bau-ÜBS sowie für Mitglieder von Prüfungsausschüssen, die sich detailliert und strukturiert informieren möchten. Ein Ergänzungsmodul ist nicht in jedem Fall erforderlich, macht Ausbildern, die sich noch mehr Unterstützung erschließen möchten, die Arbeit mit der neuen AVO aber noch einfacher. Dieses wäre dann kostenpflichtig. In beiden Fällen erhält man weiterführende und detaillierte Infos zu den Anwendungsmöglichkeiten und zur Nutzung.

Kurzfristig bietet die BAU BILDUNG Sachsen e.V. auch online Informationsveranstaltungen an. Die Termine sind auf der Website veröffentlicht und begannen bereits in der 18. Kalenderwoche.

Wir legen allen unseren Ausbildungsbetrieben die Teilnahme an den Online-Informationsveranstaltungen sowie die Nutzung des Navigationstools, welches Ihnen die Arbeit erleichtern kann, ans Herz.

(Dipl.-Ing. (FH) Dorit Gangfuß
Hauptgeschäftsführerin)

Weitere Informationen

finden Sie auf der Website des BAU BILDUNG Sachsen e.V.



Den Link zum Tool finden Sie unter:

avomap.bau-bildung.de



— Anzeige —

VORAUSDENKEN

Schnell und einfach besser fahren:
Das ist die Kraft der Mietkaufösungen
VR Smart express und VR Smart express Eco.

Die beste Zeit ist jetzt!

Ihr Vertragspartner ist die VR Smart Finanz AG, ein Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Was Sie auch vorhaben, wir gehen mit.

Nutzen Sie jetzt Ihre Chance auf Wachstum: mit **VR Smart express** und **VR Smart express Eco** für nachhaltige Investitionen. So finanzieren Sie Ihr Vorhaben ganz einfach, schnell und zukunftsorientiert. Sie haben größere Pläne? Auch hierfür haben wir die passende Finanzierungslösung für Ihr Unternehmen.

- + **Schnell:** bis 250.000 Euro mit direkter Entscheidung und Auszahlung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- + **Unkompliziert:** neue, gebrauchte oder bereits angeschaffte Objekte (6 Monate rückwirkend)
- + **Einfache Anfrage:** mit Objektrechnung oder Objektangebot
- + **Mehr Spielraum:** erhöhte Schlussrate oder vorzeitige Ablöse ohne Zusatzkosten
- + **Flexible Laufzeit:** 12–96 Monate bzw. 12–120 Monate für ausgewählte nachhaltige Objekte

**Volksbank Raiffeisenbank
Meißen Großenhain eG**

Telefon 03521 467500
E-Mail info@vr-meissen.de
Web www.vr-meissen.de

In Kooperation mit:

**VR Smart
Finanz**



Aufbruch in eine neue Bauzukunft – Die Neuordnung der Ausbildung als Chance für morgen

■ Mit dem Inkrafttreten der neuen Verordnung zur Neuordnung der Ausbildung in der Bauwirtschaft zum 1. August 2026 beginnt ein neues Kapitel für die berufliche Bildung am Bau – moderner, praxisnäher und zukunftsorientiert. Die Neuordnung ist mehr als eine formale Anpassung: Sie reagiert auf die dynamische Entwicklung der Branche, in der Themen wie Energieeffizienz, Digitalisierung und Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielen. Diese Inhalte werden nun gezielt in die Ausbildung integriert.

Für uns als ÜAZ Dresden bedeutet das eine große Chance. Wir entwickeln neue praxisnahe Aufgaben und Wochenmodule in den Bereichen Hochbau, Ausbau und Tiefbau, welche die modernisierten Berufsfeldpositionen abbilden. So wird Lernen von Anfang an anwendbar und greifbar.

Bereits im September 2026 startet das erste Lehrjahr mit den neuen Modulen. Parallel investieren wir in eine moderne Ausbildungshalle, die optimale Lernbedingungen mit zeitgemäßer Technik und Ausstattung bietet.

Auch die stärkere Ausrichtung auf regionale und betriebliche Anforderungen macht die Ausbildung attraktiver und praxisnäher. Davon profitieren sowohl die Betriebe als auch die Auszubildenden.

Für die jungen Menschen eröffnet sich eine Ausbildung, die sie gezielt auf die Anforderungen der modernen Bauwelt vorbereitet – mit Fokus auf nachhaltiges Bauen, digitale Werkzeuge und verantwortungsbewusstes Handeln.

Wenn wir im September 2026 unsere neuen Auszubildenden begrüßen, starten wir gemeinsam in eine neue Ausbildungswelt. Die Neuordnung ist kein Umbruch – sie ist ein Aufbruch, den wir aktiv gestalten.

Haben Sie Fragen oder Interesse an unseren Angeboten zur Akquise von Nachwuchskräften in der Bauwirtschaft, so wenden Sie sich bitte an unsere [Beraterin in der passgenauen Besetzung](#), Frau Herzog (Kontaktdaten nebenstehend).



**PASSGENAUE BESETZUNG
WILLKOMMENSLOTSEN**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Programm „Unterstützung von Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen mit Jugendlichen aus dem Inland, aus dem Ausland oder mit Fluchthintergrund“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.



BAU BILDUNG Sachsen e.V.
**Überbetriebliches
Ausbildungszentrum Dresden**
Neuländer Straße 29, 01129 Dresden
Telefon: 0351 20272-0
E-Mail: dresden@bau-bildung.de
Internet: www.bau-bildung.de

AUSBILDUNG

Wir sichern die überbetriebliche Erstausbildung von Lehrlingen in den Bauhauptberufen. Anfragen bitte an Herrn Nicolai, Bereichsleiter Ausbildung
Telefon: 0351 20272-29
E-Mail: t.nicolai@bau-bildung.de

WEITERBILDUNG

Anfragen bitte an Herrn Sachse, Bereichsleiter Weiterbildung
Telefon: 0351 20272-35
E-Mail: m.sachse@bau-bildung.de

PASSGENAUE BESETZUNG

Anfragen bitte an Frau Herzog, Beraterin in der passgenauen Besetzung
Telefon: 0351 20272-28
E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

BERUFSORIENTIERUNG, BERUFSPRAKTIKA, LEHRSTELLENVERMITTLUNG

Anfragen bitte an Frau Herzog, Bereichsleiterin Berufsorientierung/ Nachwuchsgewinnung
Telefon: 0351 20272-28
E-Mail: j.herzog@bau-bildung.de

BAUAKADEMIE

Anfragen zur Qualifizierung des Führungspersonals Bau richten Sie bitte an Herrn Werner, Direktor der Bauakademie
Telefon: 0351 7957497-14
Fax: 0351 7957497-19
E-Mail: info@bauakademie-sachsen.de

Weitere Informationen zu den Kursen finden Sie unter www.bau-bildung.de oder fragen Sie einfach an. Wir beraten Sie gern!



Handwerk von morgen

Innovationskonferenz im Rittergut Riesa setzt neue Impulse für das regionale Ausbildungsmanagement

■ Wie lässt sich die nächste Generation erfolgreich für das Handwerk begeistern, und wie können Betriebe junge Fachkräfte frühzeitig zu Führungskräften entwickeln? Diese zentralen Zukunftsfragen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Innovationskonferenz zum Themenschwerpunkt Ausbildung, zu der die Kreishandwerkerschaft Region Meißen am Montag, den 8. Juni 2026, in das historische Rittergut Riesa-Gröba geladen hatte. Im Beisein zahlreicher regionaler Akteure eröffnete Kreishandwerksmeister Peter Liebe die Veranstaltung und unterstrich in seiner Begrüßung nachdrücklich, dass die Zukunft des Handwerks maßgeblich von einer modernen, dialogorientierten Ausbildungskultur abhängt. Die Zusammenarbeit mit der nächsten Generation stelle die Betriebe täglich vor neue, spannende Herausforderungen, berge aber gleichzeitig die größte Chance gegen den Fachkräftemangel.

Den Auftakt des Fachprogramms gestaltete Prof. Dr. phil. Michel Constantin Hille von der Hochschule Zittau/Görlitz. In seinem praxisreflexiven Beitrag „Generationenarbeit heute: Hilfreiche Zugänge in der Arbeit mit jungen Leuten im Kollegium“ beleuchtete der renommierte Fachdozent für Sozialmedizin und Psychologie die spezifischen Prägungen und Erwartungen der heutigen Jugend. Er zeigte auf, welche veränderten Werthaltungen den heutigen Arbeitsalltag kennzeichnen und wie Betriebe Missverständnisse oder Konflikte im Kollegium konstruktiv abbauen können. Durch gezielte methodische Zugänge verdeutlichte Prof. Hille, wie die enormen Potenziale der jüngeren Generation gewinnbringend in bestehende Teams einbezogen und produktiv genutzt werden können, um eine nachhaltige Arbeits- und Psychohygiene im Betrieb zu etablieren.

Im zweiten Hauptvortrag widmete sich Prof. Dr. Utz Dornberger von der Universität Leipzig den strategischen Entwicklungsmöglichkeiten in kleinen und mittleren Unternehmen. Unter dem Titel „Vom Talent zur Führungskraft Karrierechancen im Handwerk neu denken“ legte der Direktor des SEPT Kompetenzzentrums dar, wie Handwerksbetriebe durch das Aufzeigen klarer, attraktiver Karriere- und Aufstiegswege der Abwanderung junger Talente aktiv entgegenwirken können. Prof. Dornberger, der unter anderem die Innovationsakademie des Handwerks in Riesa wissenschaftlich begleitet, betonte die Relevanz einer frühzeitigen Verantwortungsübergabe. Wenn Jugendliche



Prof. Dr. phil. Michel Constantin Hille sprach zum Thema Generationenarbeit heute: Hilfreiche Zugänge in der Arbeit mit jungen Leuten im Kollegium

erleben, dass sie die Transformation eines Gewerks aktiv mitgestalten und frühzeitig Führungskompetenzen erwerben können, wächst die langfristige Bindung an den Betrieb und an die gesamte Wirtschaftsregion.

Ein besonderer Fokus der Konferenz lag auf der Vorstellung konkreter, regionaler Lösungsansätze. Das Projekt „Inno-Handwerk“, ins Leben gerufen im Rahmen der Bundesinitiative „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“, versteht das Handwerk als dynamischen Innovationsträger im ländlichen Raum. Das Projektteam, vertreten durch Jens-Torsten Jacob, Cornelia Harzsch und Holger Mucke, präsentierte in diesem Kontext das praxisnahe Konzept der „Berufetage“, das vom 3. bis 7. August 2026 – in der fünften Sommerferienwoche – zeitgleich in Riesa, Großenhain und Meißen stattfinden wird.

Bei diesem kostenfreien Berufsorientierungsformat der Offenen Werkstatt Riesa erhalten Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 9 die Möglichkeit, an Vor- und Nachmittagen jeweils zwei unterschiedliche Gewerke hautnah kennenzulernen. In kompakten, zweieinhalbstündigen Theorie- und Praxisworkshops vermitteln erfahrene Handwerksmeister und Auszubildende der Innungsbetriebe fundiertes Fachwissen. Die Jugendlichen fertigen unter fachlicher Anleitung

eigene Exponate an, die sie mit nach Hause nehmen dürfen.

Flankiert wurde das Vortragsprogramm vom „Markt der Möglichkeiten“. Vor und nach der Konferenz diente das historische Ambiente des Ritterguts als Marktplatz für intensives Netzwerken und individuellen Fachaustausch. Regionale Institutionen präsentierten an ihren Informationsständen konkrete Hilfestellungen und moderne Konzepte für das alltägliche Ausbildungsmanagement. Die Offene Werkstatt Riesa übernahm dabei die Vorstellung des Formats der Berufetage, während die Kreishandwerkerschaft Region Meißen den Lehrstellenkompass „FutureLine“ präsentierte. Am Stand der Handwerkskammer Dresden informierten sich die Gäste zum Programm der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen. Das Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH zeigte moderne Wege der Metallausbildung und Verbundstrukturen auf, ergänzt durch die Agentur für Arbeit, welche ausbildungsbegleitende Hilfen vorstellte. Die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH bot Einblicke in die Woche des offenen Unternehmens sowie die Services des Welcome-Centers. Weiterhin präsentierte der BAU BILDUNG Sachsen e.V. zukunftsweisende Entwicklungschancen in der Bauausbildung, während das BSZ Technik und Wirtschaft Riesa schulische Perspektiven der



Der „Markt der Möglichkeiten“ diente zum Netzwerken und für einen individuellen Fachaustausch.



Elektro- und Metallausbildung beleuchtete. Das BSZ Meißen-Radebeul deckte die Bereiche Friseur- und KFZ-Ausbildung ab. Wissenschaftliche Innovationsförderung durch Makerspace-Konzepte wurde von der Universität Leipzig thematisiert und die Duale Hochschule Sachsen beriet zur engen Verzahnung von dualem Studium und akademischer Ausbil-

dung. Abgerundet wurde das breite Angebot durch die Mobile Einsatzstelle Jugendbauhütte Sachsen, die über das Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege informierte.

Die Innovationskonferenz 2026 hat eindrucksvoll unterstrichen, dass der demografische Wandel im Handwerk nur durch den engen

Schulterschluss von Betrieben, Wissenschaft und regionaler Wirtschaftsförderung erfolgreich gestaltet werden kann. Die vermittelten Impulse bieten den Betrieben der Region Meißen ein solides Fundament, um als attraktive und zukunftsfähige Arbeitgeber die nächste Generation zu begeistern.

(KHS)

Politischer Austausch mit der Bundestagsabgeordneten Nora Seitz

■ Der Besuch der CDU-Bundestagsabgeordneten Nora Seitz in der Offenen Werkstatt Riesa am 8. April 2026 verdeutlichte eindrucksvoll die tiefe Kluft zwischen den politischen Zielsetzungen in Berlin und der handwerklichen Realität vor Ort. Im Gespräch mit Kreishandwerksmeister Peter Liebe und weiteren Branchenvertretern wurde deutlich, dass die anfängliche Aufbruchstimmung nach dem Regierungswechsel Anfang 2025 weitgehend verfliegen ist. Peter Liebe berichtete von einem wachsenden Unmut unter den Bürgern, den er täglich in seiner Backstube spüre; die Frustration über eine vermeintlich ungerechte Verteilung staatlicher Mittel schlage sich zunehmend in einer Radikalisierung des Wahlverhaltens nieder. Besonders besorgt zeigten sich die Handwerker über die aktuelle Debatte um Abschiebungen, da sie in Geflüchteten eine unverzichtbare Ressource gegen den akuten Fachkräftemangel sehen und markige politische Parolen eher als Bedrohung für die wirtschaftliche Stabilität wahrnehmen.

In einem intensiven Austausch hinter verschlossenen Türen, der deutlich länger dauerte als ursprünglich geplant, brachten die

Innungsmeister ihre konkreten Sorgen vor. Thomas Möbius, Chef der Bauinnung Riesa-Großenhain, kritisierte scharf, dass der vielbeschworene „Bauturbo“ in der Praxis nicht zünde und lediglich bürokratische Zuständigkeiten verschoben worden seien. Die Baubranche leidet zudem unter den massiv gestiegenen Öl- und Spritpreisen, die die Materialkosten weiter in die Höhe treiben, während Fördergelder aus dem Infrastrukturpaket oft nur zum Stopfen kommunaler Haushaltslöcher verwendet würden. Nora Seitz, die als gelernte Fachverkäuferin und ehemalige Leiterin einer Fleischerinnung über fundierte Branchenkenntnisse verfügt, signalisierte Verständnis und betonte, dass pauschale Lösungen wie eine Erhöhung der Pendlerpauschale den spezifischen Problemen des Handwerks nicht gerecht würden.

Ein zentrales Anliegen des Treffens war die Sicherung der „Offenen Werkstatt“ in Riesa, deren Finanzierung Ende 2026 auslaufen droht. Obwohl das Projekt, das Jugendliche durch innovative Formate für handwerkliche Berufe begeistert, bereits von der Landespolitik gelobt und auf weitere Standorte wie Großenhain und Meißen ausgeweitet wurde,



fehlt bisher eine dauerhafte finanzielle Perspektive. Peter Liebe mahnte an, dass Lob allein nicht ausreiche und die bisherigen Erfolge bei der Berufsorientierung nicht umsonst gewesen sein dürfen. Nora Seitz versprach abschließend, sich in Berlin für den Erhalt des Projekts einzusetzen und den Dialog durch Besuche auf Arbeitsebene zu vertiefen. Dass eine praxisnahe Orientierung entscheidend ist, unterstrich sie mit einer persönlichen Anekdote: Ohne den eigenen Mut zur Korrektur wäre sie heute – entgegen ihrer persönlichen Neigung – im Gartenbau tätig, was die Notwendigkeit von Formaten wie der Offenen Werkstatt unterstreicht.

(KHS)



Sparkasse Meißen erneut Testsieger bei Beratungsqualität

■ Die Sparkasse Meißen wurde auch im Jahr 2025 vom Deutschen Institut für Bankentests als bestes Kreditinstitut in Riesa ausgezeichnet. Im Rahmen der unabhängigen „Mystery Shopping Tests“ wurden alle ansässigen Kreditinstitute anonym und ohne Vorankündigung auf ihre Beratungsqualität geprüft.

Das Ergebnis bestätigt erneut die hohe Kompetenz und Kundenorientierung der Sparkasse Meißen: In sämtlichen getesteten Bereichen erhielt sie die Bewertung „sehr gut“.

Bewertet wurden die Beratungsleistungen für Privatkunden, Firmenkunden, Private-Banking-Kunden sowie die Beratung im Bereich Baufinanzierung. Besonders hervorzuheben ist das Ergebnis in der Baufinanzierungsberatung. Hier erreichte die Sparkasse Meißen

nicht nur den Spitzenplatz in Riesa, sondern belegte sachsenweit den ersten Platz. Mit der erneuten Auszeichnung setzt die Sparkasse Meißen ihre Erfolgsserie fort: Bereits zum dritten Mal in Folge seit 2023 wurde ihr eine hervorragende Beratungsqualität bescheinigt.

Für Unternehmen ist eine kompetente und verlässliche Finanzberatung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die aktuelle Auszeichnung unterstreicht den Anspruch der Sparkasse Meißen, Firmenkunden bei Finanzierungen, Investitionen, Liquiditätsmanagement und strategischen Finanzfragen auf höchstem Niveau zu begleiten.

Interessierte Unternehmen können sich selbst von der ausgezeichneten Beratungsqualität überzeugen. Die Beraterinnen und

Berater der Sparkasse Meißen stehen persönlich in den Geschäftsstellen, online sowie telefonisch unter 03525 5150-0 zur Verfügung.



Sparkasse Meißen
Pressesprecher
Ralf Krumbiegel
Telefon: 03525 5150-1130
E-Mail: r.krumbiegel@spkm.de

— Anzeige —

Ihre Sparkasse überzeugt wiederholt.





DENKMALPFLEGEPREIS DES SÄCHSISCHEN HANDWERKS



WWW.SACHSEN-DENKMAL.DE

denkmal 2026

Bühne für Handwerk, Kulturerbe und internationale Kontakte

■ Vom 5. bis 7. November 2026 wird Leipzig erneut zum Treffpunkt der europäischen Denkmalpflege: Die „denkmal – Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung“ versammelt Fachleute aus Handwerk, Architektur, Restaurierung und Denkmalbehörden aus dem In- und Ausland. Für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer zu Leipzig bietet die Messe vielfältige Chancen – von der Präsentation eigener Leistungen über Auszeichnungen bis hin zur Anbahnung internationaler Geschäfte.

Gemeinsam stark: Beteiligung am sächsischen Gemeinschaftsstand der Handwerkskammern

Auch 2026 organisieren die sächsischen Handwerkskammern unter Federführung der Handwerkskammer zu Leipzig einen Firmengemeinschaftsstand von 150 Quadratmetern. Dieses Komplettangebot richtet sich an in die Handwerksrolle eingetragene Betriebe und umfasst Standmiete, -Bau und -Gestaltung, zentrale Beratungsflächen sowie organisatorische Betreuung vor Ort.

Teilnehmende Unternehmen profitieren von hoher Sichtbarkeit, professioneller Infrastruktur und der Messepräsenz unter einem starken gemeinsamen Dach. Alternativ ist selbstverständlich auch die Anmeldung eines eigenen Messestandes möglich. Die Handwerkskammern beraten hierzu individuell zu Flächen, Kosten und Fördermöglichkeiten.

Ansprechpartnerin ist Berit Hennig
Telefon: 0341 2188305
E-Mail: hennig.b@hwk-leipzig.de

Anerkennung für Qualität: Denkmalpflegepreis des sächsischen Handwerks

Höhepunkt der Messe ist die Verleihung des Denkmalpflegepreises des sächsischen Handwerks 2026 am 6. November. Mit diesem Ehrenpreis würdigen die drei sächsischen Handwerkskammern herausragende Leistungen in Restaurierung und Denkmalpflege. Bewerben können sich Betriebe aus ganz Sachsen mit Projekten der letzten drei Jahre. Die feierliche Preisverleihung rückt handwerkliche Exzellenz ins Rampenlicht der Fachöffentlichkeit. Interessierte Betriebe werden von ihren Kammern bei der Bewerbung unterstützt. Bewerbungsende ist im Juli.

Ihr Ansprechpartner ist Harald Burkhardt
Handwerkskammer Dresden
Telefon: 0351 4640-933
E-Mail: harald.burkhardt@hwk-dresden.de

Bewerbungsunterlagen und Informationen unter: www.sachsen-denkmal.de/denkmalpflegepreis-sachsen/

International vernetzen: CONTACT Leipzig für Auslandsgeschäfte

Wer über Landesgrenzen hinaus denkt, sollte die Internationale Kooperationsbörse CONTACT „denkmal 2026“ nutzen. Sie bietet gezielte Kontaktvermittlung zu Unternehmen, Institutionen und Auftraggebern aus Europa und darüber hinaus. Für Aussteller am Gemeinschaftsstand ist die Teilnahme kostenfrei. In vorab terminierten Gesprächen lassen sich neue Geschäftspartner finden, Exportchancen sondieren und Kooperationen an-

bahnen – ein wichtiger Baustein für Betriebe mit internationalen Ambitionen.

Ansprechpartnerin ist Katja Schleicher
E-Mail: katja.schleicher@hwk-dresden.de
Telefon: 0351 4640-943

Jetzt anmelden!

Die denkmal 2026 bietet spezialisierten Handwerksunternehmen eine einzigartige Plattform – zur Präsentation, zur Würdigung herausragender Leistungen und zur internationalen Vernetzung. Frühzeitige Information und Anmeldung bei der Handwerkskammer zu Leipzig sichern die besten Chancen für eine erfolgreiche Messeteilnahme.

Weitere Informationen unter:
www.denkmal-leipzig.de

(Ron Claus
Organisationsteam Denkmalpflegepreis
des Sächsischen Handwerks)



Eindruck der Verleihungsfeier 2024



Ein paar Tage raus – und die Kasse zahlt mit

IKK classic fördert zertifizierte Präventionskurse auch am Urlaubsort

■ Der Rücken schmerzt, der Kopf ist voll und irgendwann ist einfach die Luft raus. Viele kennen dieses Gefühl: Dauerstress, Verspannungen, vielleicht erste Warnzeichen wie erhöhter Blutdruck. Der Alltag läuft zwar weiter, doch das eigene Wohlbefinden bleibt auf der Strecke. Dabei lohnt es sich, früh gegenzusteuern. Was viele nicht wissen: Krankenkassen wie die IKK classic unterstützen genau das mit Zuschüssen für Gesundheitsreisen und zertifizierte Präventionskurse. Ein paar Tage rauskommen, aktiv etwas für sich tun und neue Kraft schöpfen – das ist oft günstiger als gedacht.

Yoga, Walking und vieles mehr

Gesundheitsreisen sind keine klassischen Kurzurlaube, sondern kompakte Präventionsangebote. Voraussetzung für die Förderung ist die Teilnahme an zertifizierten Kursen wie Rückentraining, Yoga, Walking oder Stressbewältigung. „Wer diese vor Ort absolviert, kann sich einen Teil der Kosten von der Krankenkasse erstatten lassen“, erklärt IKK-Pressesprecherin Juliane Mentz. Auch einzelne Krankenkassen wie die IKK classic bezuschussen solche Angebote. Gebucht wird in der Regel über spezialisierte Anbieter, etwa unter www.akon.de/ikk-classic. Je nach Modell wird der Zuschuss direkt verrechnet oder im Nachhinein erstattet. Versicherte zahlen nur ihren Eigenanteil für Unterkunft und Anreise. Bei vielen Krankenkassen kann die Teilnahme an den Präventionskursen zusätzlich für das persönliche Bonusprogramm angerechnet werden.



Gemeinsam gute Routinen entwickeln

Am Reiseziel zeigt sich schnell, worum es geht: bewusst bewegen, richtig atmen und zur Ruhe kommen. Nicht die Leistung zählt, sondern das gute Gefühl. Dabei trifft man meist auf eine bunte Mischung von Teilnehmern – Freundesgruppen, Paare ebenso wie Alleinreisende. Die Kurse sind qualitätsgeprüft und werden von geschulten Fach-

kräften geleitet. „Gesundheitsreisen setzen genau da an, wo viele im Alltag nicht weiterkommen: Sie schaffen einen geschützten Rahmen, um neue Routinen auszuprobieren“, so Mentz. „Entscheidend ist, dass man das Gelernte anschließend auch zu Hause weiterführt.“ Zuschüsse und Bedingungen einzelner Krankenkassen können sich unterscheiden. Wichtig ist, auf zertifizierte Kurse zu achten und frühzeitig zu buchen.

Der Arbeitgeber-Podcast „Alles geregelt“ der IKK classic

Stets nah an den aktuellen Themen des Handwerks:

■ Welche aktuellen Themen bewegen das Handwerk? Gibt es wichtige Termine, die man nicht versäumen darf? Und wie sieht es eigentlich mit den vielen digitalen Umstellungen aus? Diese und weitere Fragen beantwortet der Arbeitgeber-Podcast von Deutschlands größter Innungskrankenkasse, der IKK classic, damit Betriebe stets auf dem neuesten Stand sind.

Moderator Kay Holm begrüßt regelmäßig verschiedene Expertinnen und Experten, unter

anderem Handwerks-Botschafterin Maren Kogge, Handwerks-Botschafter Oliver Oettgen, Verlagsinhaber Daniel Wagner, IKK-Sozialversicherungsexperte Stefan Jung und den Arbeitsrechts-Experten und Anwalt Carsten Matthieß.

Die 30-minütigen Folgen werden stets am letzten Mittwoch im Monat auf allen bekannten Podcast-Plattformen veröffentlicht.

Hier geht es zum Podcast:



[www.ikk-classic.de/
allesgeregelt](http://www.ikk-classic.de/allesgeregelt)

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können Themenvorschläge und Fragen gerne per E-Mail senden:
allesgeregelt@ikk-classic.de



Das wichtigste Werkzeug trägt jeder bei sich

Warum eine Berufsunfähigkeitsversicherung schon in jungen Jahren sinnvoll ist!

■ Als Paul seine Ausbildung im Handwerk begann, hatte er viele Ziele. Den Gesellenbrief schaffen, Berufserfahrung sammeln und später vielleicht sogar den Meister machen. Über Versicherungen machte er sich dabei kaum Gedanken. Schließlich war er jung, gesund und voller Energie. Eine Einstellung, die viele junge Menschen teilen. Doch die Realität sieht oft anders aus. Wer an Berufsunfähigkeit denkt, hat meist schwere Arbeitsunfälle vor Augen. Tatsächlich sind heute Krankheiten die häufigste Ursache dafür, dass Menschen ihren Beruf dauerhaft nicht mehr ausüben können. Rückenprobleme, psychische Erkrankungen oder andere gesundheitliche Einschränkungen können jeden treffen – unabhängig vom Alter, Geschlecht oder dem Tätigkeitsfeld.

Gerade deshalb lohnt es sich, früh über die Absicherung der eigenen Arbeitskraft nachzudenken. Denn je jünger man beim Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ist, desto besser sind die Voraussetzungen. Gesundheitsfragen lassen sich oft einfacher beantworten, Vorerkrankungen spielen meist noch keine Rolle und die Beiträge fallen um ein Vielfaches günstiger aus. Was viele überrascht

Eine Berufsunfähigkeitsversicherung kann bereits während der Schulzeit oder im Studium abgeschlossen werden. Damit wird der aktuelle Gesundheitszustand gesichert – ein Vorteil, der viele Jahre später entscheidend sein kann. Denn was heute problemlos versicherbar ist, kann nach Verletzungen, Behandlungen oder Diagnosen deutlich schwieriger oder teurer werden. Neben dem Gesundheitszustand ist ein weiterer bedeutender Vorteil, die Einstufung in die Berufsgruppe.

Besonders im Handwerk sollte die eigene Arbeitskraft nicht unterschätzt werden. Werkzeuge, Maschinen und Fahrzeuge werden selbstverständlich gepflegt und abgesichert. Doch all diese Dinge nützen wenig, wenn die Gesundheit nicht mehr mitspielt. Die Fähigkeit, morgens aufzustehen, anzupacken und den eigenen Beruf auszuüben und somit das Leben selbst zu bestimmen, ist für die meisten Menschen die Grundlage ihres Einkommens und ihrer Zukunftspläne. Genau deshalb ist sie oft wertvoller als jedes Werkzeug im Betrieb.

Die beste Zeit, sich um eine Berufsunfähigkeitsversicherung zu kümmern, ist nicht erst

dann, wenn gesundheitliche Probleme auftreten. Die beste Zeit ist, solange man gesund ist.



Generalagentur der SIGNAL IDUNA Gruppe

Kevin Derendorf

Altkötzschenbroda 8, 01445 Radebeul

Telefon: 0351 84160962

Mobil: 0151 21286564

E-Mail: kevin.derendorf@signal-iduna.net

www.signal-iduna-agentur.de/
kevin.derendorf

Feierliche Übergabe der „Goldenen Meisterbriefe“

Ehrung für 50 Jahre Meistertitel

■ Vor 50 Jahren feierte der DDR-Fußball seinen größten Erfolg: Bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal gewann die DDR-Nationalelf nach einem 3:1-Sieg im Finale gegen Polen die Goldmedaille.

Im gleichen Jahr absolvierten Handwerkerinnen und Handwerker ihren Meisterabschluss in den unterschiedlichsten Gewerken. Aus unserem Landkreis Meißen waren Altmeisterinnen und Altmeister der Gewerke Autosattler, Bäcker, Dachdecker, Friseur, Tischler, Kraftfahrzeugmechaniker, Maler und Schlosser vertreten. Dafür konnten sie in einer Feierstunde am 21. April ihre Goldenen Meisterbriefe empfangen. Eingeladen von der Handwerkskammer Dresden nahmen sie den Dank dafür entgegen, seit 50 Jahren ihr Wissen und ihre Fähigkeiten an jüngere Generationen weiterzugeben zu haben.

Die Kreishandwerkerschaft Region Meißen schließt sich den vielen Glückwünschen anlässlich dieses Jubiläums an.



Goldmeister aus dem Landkreis Meißen

Übrigens – das Jahr 1976 war u. a. auch geprägt vom Tod Maos sowie dem Friaul-Erdbeben in Italien. In Deutschland blieb Helmut Schmidt (SPD) nach der Bundestagswahl Kanzler und in den USA wurde Demokrat Jimmy Carter zum neuen Präsidenten gewählt.

Das Jahr war zudem durch große Hitze und den Concorde-Erstflug gekennzeichnet. Im November wurde der Konzertauftritt Wolf Biermanns bei einer Veranstaltung der IG Metall in Köln genutzt, den Liedermacher aus der DDR auszubürgern. (KHS)

www.njumii.de

Foto: André Wirsig

PRAXISWISSEN

FÜR EFFIZIENTE HEIZ- UND WÄRMESYSTEME

Optimierung von Heizungsanlagen

Zur Senkung des Energieverbrauchs werden Heizungsanlagen zunehmend modernisiert. Der Kurs zeigt, wie Wärmeerzeuger und Systemkomponenten optimal aufeinander sowie auf das Gebäude abgestimmt werden. Auf Basis aktueller Anforderungen erhalten Sie praxisnahe Hilfestellungen zur Bestandsaufnahme und zur effizienten Anlagenoptimierung.

Di. – Mi. 08. – 09.09.2026 (8:00 – 15:15 Uhr | Dresden)

Wartungsarbeiten an Heizungs- und Trinkwasseranlagen

Die fachgerechte Wartung und Instandhaltung haustechnischer Anlagen trägt maßgeblich zur Betriebssicherheit, Energieeffizienz und Werterhaltung bei. In diesem Seminar erhalten Sie einen praxisorientierten Überblick über aktuelle gesetzliche Anforderungen sowie Wartungs- und Servicearbeiten an Wärme- und Trinkwasseranlagen. Sie lernen, Inspektions- und Instandhaltungsmaßnahmen fachgerecht zu planen und umzusetzen.

Do. 10.09.2026 (8:00 – 15:15 Uhr | Dresden)

Auslegung und Planung von Wärmepumpen

Der Einsatz von Wärmepumpen gewinnt in der Gebäudetechnik zunehmend an Bedeutung. In diesem Seminar vermitteln wir Ihnen herstellerübergreifend die Grundlagen zur Planung, Installation, Wartung und Optimierung von Wärmepumpensystemen. Dabei stehen die effiziente Nutzung verschiedener Wärmequellen, der Einsatz im Neubau und Bestand sowie aktuelle Entwicklungen bei Kältemitteln im Fokus.

Do. – Fr. 08. – 09.10.2026 (9 – 16 Uhr | Dresden)

Informationen und Anmeldung

peggy.unglaub@hwk-dresden.de
0351 4640-114

Konjunktur verharrt auf niedrigem Niveau – Politik muss handeln

Nur noch ein Drittel der Handwerksfirmen bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als gut – so wenige wie seit 16 Jahren nicht mehr. Es mangelt an Impulsen, die eine Trendwende hin zum Besseren einleiten. Auch die Erwartungen der Unternehmen sind gedämpft. Zwei Drittel der Unternehmen gehen von gleichbleibenden Geschäftslagen im nächsten Quartal aus, ein Fünftel ist pessimistisch und spricht von schlechteren Geschäften. Fast die Hälfte verzeichnet sinkende Umsätze. Dies sind die Ergebnisse der Konjunkturanalyse der Handwerkskammer Dresden für das Frühjahr.

Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, nimmt die Ergebnisse zum Anlass, die Politik in die Pflicht zu nehmen: „Die Frühlingsbelebung ist ausgefallen. Stattdessen herrscht weiterhin Stagnation. Die aktuelle Lage verschärft den Reformdruck. Jetzt ist Zeit, Impulse zu setzen. Ein Weiterso wird die angespannte wirtschaftliche Lage weiter verschärfen.“ Notwendig sind zum Beispiel Investitionen in die Infrastruktur. In einer Sonderumfrage zur Bewertung der Verkehrsinfrastruktur in der Region bezeichnet ein Viertel der Unternehmen den aktuellen Zustand der Straßen als eher schlecht. Zehn Prozent sogar als sehr schlecht. Rund ein Drittel der Firmen beklagt eine erhöhte Stauanfälligkeit und stockenden Verkehr auf den Straßen. 29 Prozent der Handwerksfirmen haben wegen der aus ihrer Sicht schlechten Infrastruktur in den letz-

ten 24 Monaten Aufträge in bestimmten Regionen oder Orten abgelehnt. „Dies zeigt: Die marode Infrastruktur belastet das Handwerk erheblich. Staus, schlechte Straßen und kaputte Brücken kosten Zeit und Geld“, sagt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. Er betont: „Auch hier besteht Handlungsbedarf. Daher ist ein nachhaltiger Infrastrukturausbau notwendig sowie deutlich mehr Mittel für Werterhaltung und Sanierung. Die Verkehrswende gelingt nur mit einem starken Warenverkehr – und nicht gegen ihn.“

Die Konjunkturanalyse

Lediglich ein Drittel der Handwerksbetriebe sehen ihre Geschäftslage aktuell als gut an, drei Prozentpunkte weniger als im Frühjahr 2025 und so wenige wie seit 16 Jahren nicht mehr. Die Umsatzentwicklung hat sich verschlechtert. Wie im vergangenen Jahr melden 13 Prozent der Handwerksunternehmen steigende Umsätze, während der Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgängen von 37 auf 42 Prozent steigt. Auch die Auftragslage bietet Grund zur Sorge. Der Anteil der Firmen mit steigendem Auftragseingang stagniert bei 13 Prozent, während 35 Prozent der Unternehmen von sinkenden Auftragseingängen berichten. Mehr als ein Drittel der Betriebe bilanziert einen unterdurchschnittlichen Auftragsbestand.

www.hwk-dresden.de/konjunktur



Andreas Brzezinski (l.) und Jörg Dittrich, Hauptgeschäftsführer und Präsident der Handwerkskammer Dresden, bei der Vorstellung der jüngsten Konjunkturanalyse. Foto: Michel Havasi

Ofenbauer brennen für ihr Handwerk



15 Ofen- und Luftheizungsbauer absolvieren derzeit ihre Meisterschule bei der Handwerkskammer Dresden. Und da Dozent Hendrik Schütze (l.), Geschäftsführer der Großenhainer Ofenbauer GmbH, viel online unterrichtet, kommen sie aus ganz Deutschland zusammen. Fotos: Julia Stegmann-Schaaf

Bei so viel Liebe zum Handwerk wird es jedem gleich warm ums Herz. Mit großer Leidenschaft absolvieren derzeit 15 Teilnehmer ihre Meisterschule im Ofen- und Luftheizungsbau bei der Handwerkskammer Dresden. Dozent Hendrik Schütze, der den Familienbetrieb Großenhainer Ofenbauer GmbH führt, unterrichtet verstärkt online, sodass die Klasse aus ganz Deutschland zusammenkommt. Die Mehrzahl der Absolventen plant, den elterlichen Betrieb fortzuführen oder sich selbstständig zu machen. Einige möchten auch ausbilden, andere danach studieren und einige suchen noch eine neue Herausforderung.

Zuletzt lud Hendrik Schütze, der seit 2018 auch Obermeister der Innung der Ofenbauer und Fliesenleger in Ostsachsen und im Fachverband Sanitär – Heizung – Klima Sachsen aktiv ist, die Meisterschüler zu den Praxistagen in seinen Betrieb ein. Hier bekamen sie neue, spannende Einblicke in die moderne Steuerungs- und Elektrotechnik im Ofenbauerhandwerk.

„Ofenbauer wird man nicht aus Zufall. Meistens hat man jemanden in seinem nahen Umfeld. Ich habe schon als Kind meinem Vater über die Schulter geschaut. Die Ofenbauer untereinander kennen sich und sind gut vernetzt. Während des praktischen Unterrichts, bleibt auch mal Zeit für andere Themen wie Tradition oder In-

nungsarbeit. Ihre Einstellung zum Beruf kann sich wirklich sehen lassen“, so Schütze, der durch den Austausch mit den angehenden Meistern selbst am Ball bleibt und gleichzeitig versucht, die Jungen für ein Ehrenamt zu begeistern. Darüber hinaus bildet der Handwerksmeister auch selbst aus und wirbt auf regionalen Ausbildungsmessen für den Nachwuchs im Ofenbauer-Handwerk. Und viel Zeit, um mal am Kamin zu sitzen bleibt nicht, denn der nächste Meisterkurs ist quasi schon wieder ausgebucht.

Innungen und Verbände, die an einem gewerkespezifischen Austausch mit Meisterschülern interessiert sind, kontaktieren in der Handwerkskammer Dresden bitte:

Julia Stegmann-Schaaf, Referentin Handwerksorganisationen, Telefon: 0351 4640-407, E-Mail: julia.stegmann-schaaf@hwk-dresden.de



www.njumii.de/meister

MEISTERAUSBILDUNG IN 24 GEWERKEN

JA ZUM MEISTERBRIEF

- » Dachdecker
 - » Elektrotechniker
 - » Fahrzeuglackierer
 - » Feinwerkmechaniker
 - » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
 - » Gerüstbauer
 - » Gold- und Silberschmied
 - » Informationstechniker
 - » Installateur und Heizungsbauer
 - » Klempner
 - » Kosmetiker
 - » Land- und Baumaschinenmechatroniker
 - » Maler und Lackierer
 - » Maßschneider
 - » Maurer und Betonbauer
 - » Metallbauer
 - » Ofen- und Luftheizungsbauer
 - » Raumausstatter
 - » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
 - » Schilder- und Lichtreklamehersteller
 - » Tischler
 - » Uhrmacher
 - » Zahntechniker
 - » Zimmerer
-
- » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung HwO (Teil III)
 - » Ausbildereignung nach AEVO (Teil IV)

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat
» Anmeldung unter:
www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!
kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

Kooperations- und Betriebsvermittlungsbörse

Angebot:

Baufachbetrieb

Handwerksbetrieb, gegründet 1997, bis spätestens Dezember 2026 altersbedingt abzugeben. Vier Mitarbeiter inkl. Transporter, Maschinen und Werkzeuge sind mit zu übernehmen. Somit können nahtlos Aufträge bearbeitet werden. Keine Immobilie! Tätigkeitsschwerpunkte sind Putz- und Mauerarbeiten, Trockenbau und Fliesenverlegearbeiten.

Chiffre: A-16e6ad

Gesuche:

SHK-Meister sucht etablierten Betrieb zur Übernahme im Raum Dresden

Sehr geehrte Damen und Herren,
als engagierter SHK-Meister bin ich aktuell auf der Suche nach einem etablierten Sanitär-, Heizungs- und Klimabetrieb im Raum Dresden zur Übernahme.

Ich verfüge über fundierte fachliche Qualifikationen sowie praktische Erfahrung in der Planung, Ausführung und Organisation von SHK-Projekten. Mein Ziel ist es, einen bestehenden Betrieb langfristig fortzuführen, Mitarbeiter zu sichern und die gewachsenen Kundenbeziehungen erfolgreich weiterzuentwickeln. Von besonderem Interesse sind Betriebe mit einem soliden Kundenstamm, idealerweise im Bereich Kundendienst, Wartung oder Modernisierung. Eine Übernahme kann flexibel gestaltet werden – sowohl als direkte Nachfolge als auch in Form eines gleitenden Übergangs.

Diskretion und ein respektvoller Umgang mit bestehenden Strukturen sind für mich selbstverständlich. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme, um mögliche Perspektiven persönlich zu besprechen.
Mit freundlichen Grüßen

Chiffre: S-40ffa8

Angebot:

Etablierter hochwertiger Friseursalon mit Kosmetik in hochfrequentierter Lage, Dresden

Angeboten wird ein etabliertes und modernes Friseurgeschäft in Dresden, das seit deutlich mehr als zehn Jahren erfolgreich am Markt tätig ist.

Der Salon verfügt über einen stabilen und über viele Jahre aufgebauten Kundenstamm sowie einen guten Ruf in der Umgebung. Der Salon wurde letztes Jahr neu renoviert und die komplette Möblierung modernisiert. Er ist klimatisiert und beinhaltet einen hochwertig ausgestatteten Kosmetikbereich. Die Betriebsgröße ist auf 3 bis 5 Mitarbeiter*innen ausgelegt. Das Unternehmen wird aktuell mit zwei Mitarbeiterinnen, die im Unternehmen gerne weiterarbeiten würden, geführt.

Die Betriebsstruktur ist übersichtlich und eignet sich sowohl für Existenzgründer*innen als auch für bestehende Friseurunternehmer*innen sowie Unternehmer*innen, die einen zusätzlichen Standort übernehmen oder ihr Geschäft erweitern möchten.

Die Übergabe des Unternehmens ist in 2026 geplant und kann nach gemeinsamer Absprache in Zusammenarbeit erfolgen, um einen reibungslosen Übergang für Kundschaft und Mitarbeiterinnen zu gewährleisten. Eine diskrete Abwicklung wird ausdrücklich gewünscht.

Weitere Informationen zu wirtschaftlichen Kennzahlen, Standort sowie zur Übergabegestaltung werden nach persönlicher Kontaktaufnahme und im Rahmen einer vertraulichen Behandlung der Daten im gemeinsamen Termin gerne zur Verfügung gestellt.

Das Inserat richtet sich an ernsthafte Interessentinnen und Interessenten mit Branchenkenntnis bzw. entsprechender Qualifikation zur Weiterführung eines Friseursalons (Kosmetikstudio).

Chiffre: A-25bbb8

Bitte beachten: Die hier in gekürzter Form dargestellten Angebote und Gesuche finden Sie in Gänze unter www.nexxt-change.org. Auch für weitere Angebote und Gesuche nutzen Sie bitte diese Datenbank.

Interessenten wenden sich bitte schriftlich unter Angabe der Chiffre-Nummer an die Handwerkskammer Dresden, Hauptabteilung Wirtschaftsförderung und -beratung, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Telefon: 03514640931, E-Mail: SekretariatW@hwk-dresden.de.

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.hwk-dresden.de/ds. Eine Haftung der Handwerkskammer Dresden für die in der Börse durch die Inserenten gemachten inhaltlichen Angaben ist ausgeschlossen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden.

Achtung: Die Betriebsnachfolge-Börse nexxt-change wendet sich zum einen an jene Unternehmen, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen (Angebote). Zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich eine selbstständige Tätigkeit im Rahmen einer Unternehmensnachfolge aufbauen möchten (Nachfragen). Nutzen Sie hierfür die Möglichkeit, Inserate in der nexxt-change Unternehmerbörse, eine Gemeinschaftsinitiative von BMWi, KfW, DIHK und ZDH sowie BVR und DSGVO, einzusehen und/oder zu veröffentlichen. Dies ist Deutschlands größte Betriebsnachfolge-Börse. Sie bringt erfolgreich Inhaber von Unternehmen sowie Existenzgründer zusammen.



Tradition trifft digitale Zukunft

Wie die neue Dachdecker-App das Handwerk in der Elberegion Meißen revolutioniert und den Strukturwandel aktiv gestaltet

■ Das traditionelle Dachdeckerhandwerk steht vor der Herausforderung, den Spagat zwischen bewährter Handwerkskunst und digitaler Arbeitswelt zu meistern. Um diesen Wandel aktiv zu gestalten, hat die Kreishandwerkerschaft Region Meißen ein zukunftsweisendes Innovationsprojekt initiiert: Die Entwicklung einer maßgeschneiderten „Dachdecker-App“ als digitaler Prototyp für die mobile Baustellendokumentation und interne Kommunikation. Ziel des cloudbasierten Vorhabens ist ein reibungsloser Echtzeitaustausch von Fotos, Notizen und Baustellendaten zwischen den Teams auf dem Dach und dem Verwaltungsbüro. Insbesondere bei witterungsbedingten Schadensereignissen wie schweren Sturm- oder Hagelschäden soll die Anwendung eine effizientere Erfassung, schnelle Bewertung und koordinierte Abwicklung von Reparaturen unterstützen. Zudem wird eine weltweit einzigartige Funktion zur digitalen Erkennung historischer Dachziegel integriert, um die Identifikation passender Ersatzmaterialien bei Sanierungen substanziell zu erleichtern. Die gesamte Entwicklung erfolgt streng praxisorientiert in enger Zusammenarbeit mit regionalen Handwerksbetrieben.

Die Ausgangslage im handwerklichen Alltag verdeutlicht den Handlungsbedarf: Bislang sind die Prozesse überwiegend analog geprägt und verlangen den Betrieben enormen zeitlichen Aufwand ab. Besonders nach Sturmereignissen stellt die schnelle Erfassung und Kalkulation von Schäden eine logistische Belastung dar. Die Praxis basiert oft noch auf unsystematisch abgelegten Fotos, handschriftlichen Zetteln und unkoordinierten Nachrichtenkanälen, was Fehleranfälligkeit

und hohen Organisationsaufwand verursacht. Bisher fehlte es am Markt an benutzerfreundlichen, ganzheitlichen Lösungen, die speziell auf kleine und mittelständische Handwerksbetriebe sowie auf technisch weniger affine Mitarbeitende zugeschnitten sind. Genau hier setzt das neue System an. Es richtet sich an die gesamte Belegschaft – vom Meister über die Gesellen bis zur Verwaltung. Auch Innungen, angrenzende Gewerke sowie Hausverwaltungen oder Versicherungen sollen perspektivisch profitieren. Dank einer kompromisslos einfachen, barrierefreien Benutzeroberfläche wird eine breite Akzeptanz über alle Altersstrukturen hinweg gewährleistet.

Der innovative Kern liegt in der Verbindung von maximaler Bedienbarkeit und modernster Technologie. Zu den Kernfunktionen gehören eine GPS-gestützte, automatische Baustellenzuordnung, ein rollenbasiertes Rechtssystem sowie die automatisierte Generierung digitaler Baustellendokumentationen für die Bauakte. Das absolute Alleinstellungsmerkmal ist jedoch die geplante KI-gestützte Dachziegelerkennung. Diese basiert auf der rund 1.300 Modelle umfassenden, historischen Dachziegelsammlung der Innung Meißen-Riesa-Großenhain im Kornhaus Meißen. Durch das Fotografieren eines Ziegels erkennt die künstliche Intelligenz das Modell und liefert sofort alle Informationen für die denkmalgerechte Sanierung. Dazu betont Jens-Torsten Jacob, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft: „Die ‚Dachdecker-App‘ kann wesentlich zum digitalen Strukturwandel im ländlichen Raum beitragen. Arbeitsprozesse finden eine spürbare Entlastung. Durch die KI-gestützte Dachziegelerkennung und die optimierte

Echtzeit-Kommunikation stärken wir gezielt die Wettbewerbsfähigkeit unserer kleinen und mittelständischen Betriebe bei der Bewältigung von bürokratischem Aufwand und extremen Wetterereignissen. Außerdem sichert dieser innovative, extrem niedrighschwellige Ansatz die digitale Teilhabe älterer Mitarbeiter.“

Über den betrieblichen Nutzen hinaus stärkt das Projekt die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des lokalen Mittelstands und dient der Fachkräftesicherung. Die Umsetzung erfolgt in enger Kooperation zwischen der Kreishandwerkerschaft, der Dachdeckerinnung Meißen-Riesa-Großenhain sowie der Dachdecker Heinitz GmbH & Co. KG. Bis zum Projektende im Spätherbst 2026 soll ein voll funktionsfähiger Prototyp im realen Pilotbetrieb geprüft werden. Der zeitliche Fahrplan sieht im Jahr 2026 mehrere Höhepunkte vor: Präsentationen zum Tag des offenen Denkmals am 13. September und zum Tag der Restaurierung am 18. Oktober im Kornhaus Meißen sowie auf der europäischen Leitmesse denkmal in Leipzig vom 5. bis 7. November. Nach dem erfolgreichen Projektabschluss ist ein umfassender Wissenstransfer geplant. Die App soll auf andere Gewerke erweitert werden, um so als echter Leuchtturm für digitale Innovationen im ländlichen Raum zu avancieren.

(KHS)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Blick hinter die Kulissen: Der Projektbeirat besichtigte im Rahmen seiner Sitzung am 15. April die historische Dachziegelsammlung im Kornhaus Meißen.



Präzision im Fotostudio: Projektmitarbeiterin Josephine Voigt setzt einen Dachziegel für die digitale Dachziegelbibliothek in Szene. Das Archiv entsteht als Herzstück der neuen „Dachdeckersturm-App“.



Wie können wir Ihr Unternehmen weiterbringen?

**Der Arbeitgeber-Service der
Agentur für Arbeit Riesa berät
und unterstützt Sie rund um
das Thema Personal.**



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Riesa

bringt weiter.